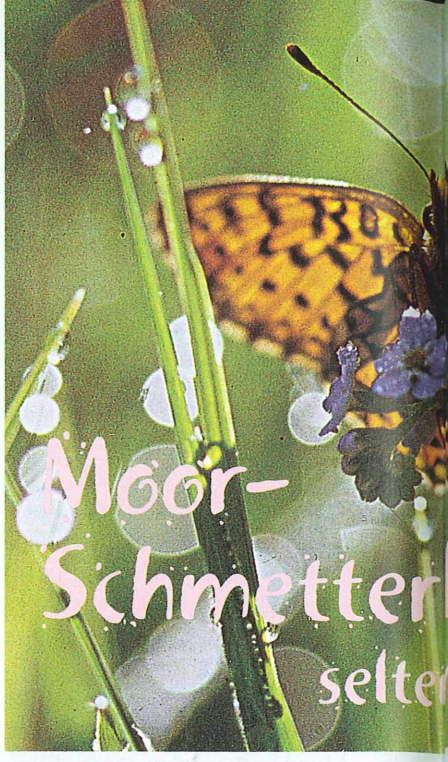
©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

© M. Loner

Wasserzünsler (Nymphula stagnata)

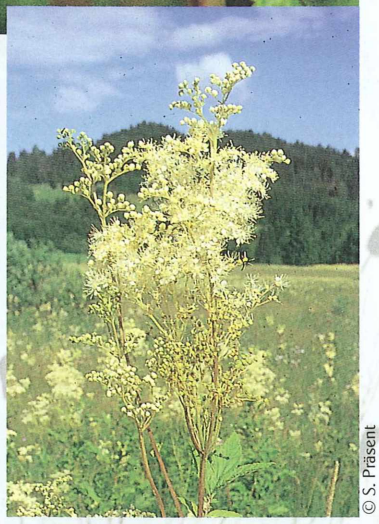
© S. Erlebach



Moor-Schmetter… selte…

Typische Moor-Schmetterlinge tragen entweder einen Moor-Namen – Hochmoorgelbling, Hochmoorbläuling - oder sie sind nach typischen Moorpflanzen benannt wie die Blaubeerglucke, das Heidekraut-Grünwidderchen, die Sumpfheidelbeer-Bunteule, die Primeleule oder die Sumpfgraseule

Johannes Gepp



Der Violette Silberfalter bevorzugt Streuwiesen, seine Raupe Mädesüß (re.)

Der Baumweißling, hier auf einer Bachkratzdistel, kommt überall vor

© S. Präsent

Sumpf-Purpurspanner (Idaea muricata)

© S. Erlebach

© M. Loner

Ähnlich der Pflanzenartenvielfalt der Moore ist auch die Schmetterlingsvielfalt je nach Moortyp recht unterschiedlich. Flachmoore mit ihren vielfältigen Verlandungszonen sind arten- und individuenreich besiedelt – Hochmoore sind insbesondere im nährstoffarmen Zentralteil Lebensraum nur weniger Spezialisten:

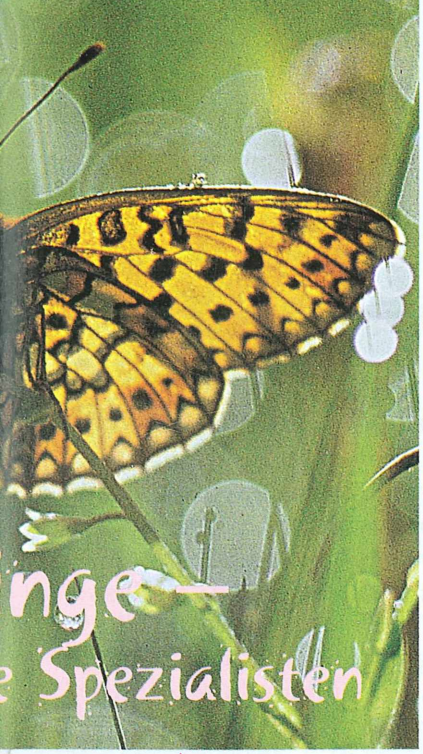
In Hochmoorzentren trifft man bestenfalls den Hochmoor-Gelbling *(Colias palaeno)* als Spezialist der Hochmoorbulte den Hochmoorbläuling *(Vacciniina optilete)* oder die Kleine Mooreule *(Eustrotia uncula);* beide sind typische Moorzeiger-Arten.

Die Bruchwaldzonen hingegen werden zwar von den Tagfaltern gemieden, doch von einer Vielzahl von Nachtfaltern, so auch vom auffälligen Blauen Ordensband *(Catocala fraxini)* besiedelt. Die früh blühenden Weiden sind für überwinternde Tagfalter und die sogenannten Kätzcheneulen *(Orthosia)* eine notwendige erste Frühlingsnahrung. An den "Palmkätzchen" findet man auch Zitronenfalter oder den Trauermantel.

Bei vorhandenen Schilf- und Röhrichtzonen treten wassergebundene Schmetterlingsarten auf, wie Wasserzünsler *(Paraponyx stratiotata, Nymphula nymphaeata)* und Rohrbohrer *(Phragmataecia castaneae).*

Nass- und Feuchtwiesen, also Randbereiche können im Gegensatz zum Hochmoor be-

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at



Der Braunfleckige Perlmutterfalter (Clossiana selene) lebt auf Streuwiesen

© M. Loner

Raupen als berauschende Dealer von Ameisen ...

Die beiden mitteleuropäischen Moor- oder Ameisenbläulinge (Maculinea nausithous und Maculinea telejus) durchlaufen nahezu unglaublich komplizierte Biologien. Ihre Eier legen sie ausschließlich in die Blüten des Wiesenknopfs (Sanguisorba officinalis), der Schwarzblaue Moorbläuling auf hochragende Blütenstände, der Helle auf tiefer liegende. Nur die Raupe im 1. Stadium frisst Stücke des Blütenbodens und klettert nach der ersten Häutung allmählich stammabwärts. Dort werden die winzigen rotbraunen Raupen von Ameisen der Gattung *Myrmica* erwartet. Die Ameisen schleppen die kleinen Raupen in ihre Nester – nicht um sie ihren Jungen zu verfüttern, sondern vielmehr ihr die Ameisenmaden zum Fraß zu überlassen. Junge Raupen verführen nämlich die Ameisen mit offenbar rauschgiftähnlich wirksamen Ausscheidungen dazu, sich mehr um die Schmetterlingsraupen als um die Ameisenmaden zu kümmern. Eine Bläulingsraupe frisst bis zu 600 Ameisenlarven, um bis zur Puppe heranzuwachsen. Die Raupen nehmen vom Herbst bis zum Frühjahr das Mehrhundertfache an Gewicht zu. Schließlich entschlüpft im Sommer dem Ameisennest ein Bläulingsschmetterling ...

© M. Loner

Ein Widderchen ruht auf einer Sumpfständelwurz

© S. Erlebach

Randring-Perlmutterfalter (Proclossiana eunomia)

Heller Moor- oder Ameisenbläuling (Maculinea telejus); seine Jungraupen nagen an den Wiesenknopf-Blüten

sonders artenreich besiedelt sein. Neben den Pfeifengras-Streuwiesen sind vor allem die Mädesüß-Hochstaudenfluren ein Paradies für Schmetterlinge. Auch die Brennnessel bewohnenden bunten Tagfalter wie Admiral, Tagpfauenauge und Kleiner Fuchs können hier massenhaft auftreten; ein besonderer Bewohner dieses Lebensraumes ist der Violette Silberfalter (Brenthis ino).

© J. Gepp (2)

Wiesenknopf-Idylle am Flachmoorrand

Autor:
Univ. Doz. Dr. Johannes Gepp
Institut für Naturschutz
8020 Graz
T 0316/326068
Inst.natur@magnet.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 2001_1-2

Autor(en)/Author(s): Gepp Johannes

Artikel/Article: Moorschmetterlinge - seltene Spezialisten 18-19